

Fleisch-Alternativen

- Tofu
- Soja-Granulat
- Tempeh
- Seitan
- Lupinen-Eiweiß
- Hülsenfrüchte

Buchtipps:

- *Das Imperium der Rinder – Der Wahnsinn der Fleischindustrie;* von Jeremv Rifkin
- *Die Würde des Tieres ist unantastbar, eine neue christliche Tierethik;* von Kurt Remele

Quellen:

vebu.de/tiere-umwelt/umweltbelastung-durch-fleischkonsum/
www.umwelt-im-
unterricht.de/hintergrund/fleischkonsum-klima-und-
umweltbilanz/
www.greenpeace.org/international/en/news/Blogs/ma-
kingwaves/meat-free-day-better-eating-challenge-
ecological/blog/56731/
lebensmittelinfo.net/wissen/fleisch-alternativen



ARGE
Schöpfungsverantwortung

Problem

Fleisch- konsum

Impressum:

ARGE Schöpfungsverantwortung
"Informations-Beratungs-Behelfsdienst"
office@argeschoepfung.at
www.argeschoepfung.at
Tel: +43 660 76 000 08

Umweltsituation:

- Weltweit stieg der Fleischverbrauch zwischen 1961 und 2009 von 23 kg auf **42 kg pro Kopf und Jahr** mit verheerenden Folgen für Mensch, Tier und Umwelt.
- Die Nutztierhaltung und die damit verbundene Futtermittelproduktion tragen wesentlich zum Klimawandel und Artensterben bei. Sie belastet Luft, Böden sowie Wasser und beansprucht enorme Mengen an Energie, Fläche und anderen Ressourcen.
- Die Produktion von tierischen Lebensmitteln verursacht weitaus mehr CO₂ und andere Treibhausgase als pflanzliche Produkte und ist so einer der **Haupttreiber für den Klimawandel**.
- Ebenso verbraucht die Fleischproduktion eine **sehr große Menge an Energie und Ressourcen wie Agrarflächen** als Futtermittelflächen und als Weideland, das zum Anbau von pflanzlicher Nahrung verwendet werden könnte.
- Weiters beschleunigt dieser Flächenverbrauch das **Artensterben**, da dafür große artenreiche Waldflächen gerodet werden und die eingesetzten Pestizide den Tieren schaden.

- Die Rodung hängt wiederum im Zusammenhang mit dem Klimawandel, da so die wichtigen CO₂-Speicher entfernt werden und das gebundene CO₂ freisetzen.
- Außerdem stoßen einige Tiere die klimaschädlichen Gase Methan und Lachgas aus.

Schwindende Ressource WASSER

- Die Fleischproduktion ist sehr wasserintensiv, laut WWF werden für ein Kilogramm Rindfleisch knapp **15.500 Liter Wasser** beansprucht.
- Die Futtermittelproduktion bedarf großer Mengen von Wasser, zudem die Aufzucht der Tiere, die einen hohen täglichen Wasserbedarf neben der Nahrung haben. Dazu kommt noch Wasser für die Reinigung der Tiere.
- *Die Menge macht den Unterschied!* Bereits eine Reduzierung des Fleischkonsums hat positive Auswirkungen auf Klima und Umwelt. Würden 10 000 Menschen einen Tag fleischlos essen, könnte dabei genug Wasser für eine Person für 93 Jahre gespart werden und die Menge an CO₂, um ein Auto 288,917 Kilometer zu fahren.

Gesundheitsrisiko

- Übermäßiger Fleischkonsum schadet der Gesundheit und wer Fleisch aus Massentierhaltung isst, kann **Spuren von Medikamenten wie Antibiotika**, die die Tiere gegen Krankheiten im Stall verabreicht bekommen, und tierische Stresshormone zu sich nehmen

Tierethische Überlegungen

- Bilder von Tierfabriken, Tierversuchen und der Ausrottung ganzer Arten haben eine neue Diskussion über die **Würde der Tiere** entfacht. Wie stehen die christlichen Kirchen dazu?